

# Schwarzwälder Tageszeitung

Seit 1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher  
Nr. 11

Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig, Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Verlag: W. G. Huber & Co., Nagold. Druck: W. G. Huber & Co., Nagold. Preis: monatlich 1.00 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Goldpfennig, die Reklameweile 45 Goldpfennig. Die Anzeigenpreise sind für den Monat August. Die Anzeigenpreise sind für den Monat August. Die Anzeigenpreise sind für den Monat August.

Nr. 188

Altensteig, Montag den 15. August

1927

## Die Ozeanflieger gestartet.

### Vor dem Start der Ozeanflugzeuge

Deffau, 14. Aug. Auf Grund der meteorologischen Verhältnisse ist im letzten Augenblick beschlossen worden, die ursprünglich vorgezeichnete südliche Route über Holland aufzugeben und dafür die nördliche Route über Bremen, Helgoland, die Nordfriesen von Schottland und den Orkney-Inseln einzuschlagen. Auch über den Atlantik wird die nördliche Route beibehalten werden. Sie ist auch die kürzeste. Von den Orkney-Inseln wird in direkter Linie auf Cape Race zugesteuert. Unter diesen Umständen haben sich auch die Dispositionen für die Lotsenmaschine geändert. Da die G 31 eine Landmaschine ist und das Risiko eines weiteren Ueberwasserfluges in keinem Verhältnis zu der Aufgabe stände, wird diese Maschine etwa bei Helgoland umkehren und dann voraussichtlich in Hamburg oder Bremen landen. Es ist damit zu rechnen, daß der Start nicht vor 18 Uhr stattfindet.

### Der Start der Ozeanflieger

Deffau, 14. Aug. Um 5.45 Uhr bestiegen die Ozeanflieger am Starthaus ein Auto, das sie an die Maschinen bringen soll. Von allen Seiten werden ihnen noch einmal die Hände geschüttelt und herzliche Abschiedsworte herüber und hinüber gewechselt und dann setzt sich der Wagen unter härmlichen Heilrufen in Bewegung. Inzwischen besteigen die Teilnehmer des Fluges der G 31 die Maschine. Von weitem sieht man durch das Glas, wie die Piloten die Maschinen besteigen und der am Baum wartenden Zuschauermenge noch einmal zuwinken. Dann werden die Propeller angeworfen.

Deffau, 14. Aug. Die Bremen startete um 18.21 Uhr und war 18.22 Uhr in der Luft. Der Start ging glatt von hatten und die Maschine verschwindet schnell in westlicher Richtung über dem Walde. Die Europa startet 18.25 Uhr.

Deffau, 14. Aug. Die „Europa“ setzte sich um 18.25 Uhr in Bewegung und erhob sich nach 30 Sekunden vom Erdboden. Eine Minute lang war die Maschine noch zu sehen. Dann verschwand auch sie über dem westlichen Walde. Man sah, daß beide Maschinen bei der großen Belastung schwer zu kämpfen hatten, doch vollzog sich der Start bei beiden Maschinen glatt.

### Start der Lotsenmaschine

Deffau, 14. Aug. Um 18 Uhr startete die Lotsenmaschine G 31.

### Ein Abschiedswort der Piloten

Deffau, 14. Aug. Die Piloten der beiden Ozeanflugzeuge übergaben vor dem Start folgendes Abschiedswort: „Wir haben die feste Zuversicht, daß wir es schaffen werden. Edgard, Risticz, Köhl, Looze.“

### Die Befragung der deutschen Ozeanflugzeuge an Kungessers Mutter

Deffau, 14. Aug. Die Befragungen der Bremen und der Europa haben bei ihrem Start an Frau Kungesser in Paris folgendes Telegramm geschickt: „Auf den Bahnen des „Weißen Bogens“ gedenken wir der beiden Helden und grüßen in Ehrfurcht Kungessers Mutter.“ gez. Köhl, Looze, von Hünefeld an Bord der Bremen, Risticz, Edgard, Knickerhoder an Bord der Europa.

### Nach dem Start

Deffau, 14. Aug. Die Ozeanmaschinen mit ihren tapferen Besatzungen sind fort. Damit ist die nervöse Spannung, die namentlich in den letzten Tagen bei der ewigen Ungewißheit der Wetterlage über Deffau lag, vorbei. Man konzentriert sich jetzt auf die Nachrichten von dem Flug: Werden die beiden Maschinen gut hinüberkommen? Und wer den Start in Deffau miterlebte, wird den überwältigenden Eindruck dieses Augenblicks nicht vergessen. Wie die Maschinen, die so schwer belastet waren, daß für sie noch eine Zulassung des Reichsverkehrsministeriums eingeholt werden mußte, erst langsam, dann schneller die Startbahn entlang rollten, dann unter Anspannung aller Kräfte sich in die Luft erhoben, das war schon der Anfang, ein Sinnbild des schweren Kampfes, den die beiden Maschinen auf dem ganzen Flug zu bestehen haben werden. Das Lächerliche und die begeisterten Rufe, die die Menschenmassen den beiden Maschinen in tosendem Jubel mit auf den Weg gaben, das wollte kein Ende nehmen. Tausend gute Wünsche begleiteten unsere Ozeanflieger. In den Kreisen der Junkerswerke hat man auch weiter das feste

Vertrauen, daß die Maschinen es schaffen werden. Es wird noch bestärkt durch den ausgezeichneten Verlauf des Starts. Die Bremen setzte zwar, nachdem sie sich bereits von der Erde losgelöst hatte, noch einmal kurz auf, kam dann aber bald zum Flug. Noch besser verlief der Start der Europa. Beide Maschinen sind noch auf der Startbahn und zwar etwa nach 600 Metern vom Boden losgekommen. So hofft man denn, daß auch der Flug sich glücklich vollziehen wird und das ist die Hoffnung nicht nur der Stadt Deffau, sondern sicher des ganzen deutschen Volkes, das seine Ozeanflieger im Geiste begleitet.

### Die Ziele der Ozeanflieger

Deffau, 14. Aug. Die Europa ist nach Rietchells Fjeld (Long Island) geflogen, während die Bremen versuchen wird, den Flug nach Chicago fortzusetzen, vorausgesetzt, daß das Benzin ausreicht. Beide Flugzeuge führen neben der deutschen die amerikanische Flagge, die Flagge des Bremer Freistaates und die Hausflagge des Norddeutschen Lloyd.

### Die Bremen über Braunschweig

Braunschweig, 14. Aug. Die Bremen ist 19.13 Uhr über Braunschweig geflogen. Flughöhe 100 Meter.

### Die Bremen über Hannover

Hannover, 14. Aug. Die Bremen ist 19.38 Uhr über Hannover geflogen.

### Die Europa über Bremen

Bremen, 14. Aug. Die Europa und die Begleitmaschine haben um 20.10 Uhr Bremen überflogen.

## Landung der „Europa“ in Bremen

Hannover, 14. Aug. Die Deutsche Lufthanja teilt mit: Die Europa ist um 23.01 Uhr in Bremen gelandet. Bei der Landung ist die Maschine beschädigt worden. Personen wurden nicht verletzt.

### Die Beschädigungen der Europa

Bremen, 14. Aug. Bei der bereits gemeldeten Landung der Europa wurde das Fahrgestell beschädigt und ein Propeller gebrochen.

### Zur Landung der Europa

Bremen, 15. Aug. Die Rückkehr der Europa ist auf ernste Motorstörungen zurückzuführen, die sich nach etwa halbstündiger Fahrt über der Nordsee plötzlich eingestellt hatten und die Flieger Risticz und Edgard nach vergeblichen Versuchen zur Behebung des Schadens zur Umkehr zwangen. Die Auffindung des Landungsplatzes in Bremen gestaltete sich sehr schwierig. Schließlich konnten sie aber die Lichter des Landungsplatzes entdecken. Die Landung war trotz aller Vorsicht der Flieger ziemlich hart, konnte aber ohne persönlichen Schaden der beiden Flieger und ihres Passagiers durchgeführt werden. Wie bereits gemeldet, ist das Fahrgestell beschädigt und ein Propeller gebrochen.

### Die Bremen über Ostfriesland

Norden, 14. Aug. Um 21.15 Uhr ist über Norden ein Flugzeug mit starkem Motorengeräusch gesichtet worden, welches Positionslaternen mit sich führte. Nach Nachrichten aus Bremen dürfte es sich um die Bremen handeln, die man gegen 21.30 Uhr über Vorkum erwartet.

### Die „Bremen“ über England

Berlin, 15. Aug. Nach einer bei der Leitung der Lufthanja eingetroffenen Meldung wurde das Flugzeug 1.40 Uhr bei Wakefield nördlich von Manchester gesichtet. Fleetwood, 15. Aug. 35 Km. nördlich Liverpool 2.45 Uhr bei hartem Regen passiert. Ringtown, 15. Aug. Dublin 5.15 Uhr passiert. Wetter schlecht, sehr regnerisch, Wind nordwestlich, Sicht 4 Km.

### G 31 in Bremen gelandet

Bremen, 14. Aug. Von der Deutschen Lufthanja wird mitgeteilt: Die Begleitmaschine G 31 ist 20.20 Uhr in Bremen gelandet.

### Vorbereitungen für den Empfang der deutschen Ozeanflieger in Newyork

Newyork, 13. Aug. An dem vom städt. Empfangs-Komitee zu Ehren der deutschen Flieger zu veranstaltenden

Festbankett im Astor-Hotel, welches vorläufig für nächsten Donnerstag belegt wurde, werden etwa 1000 Personen teilnehmen. Es werden alle amerikanischen Transoceanflieger eingeladen werden. Desgleichen wird die deutsche Fliegerin Thea Rasche zugegen sein. Die Flieger werden von den Vertretern der Stadt- und Bundesbehörden begrüßt. Die Steuben-Society ernannte einen Bürgerausschuß, um mit dem städtischen Empfangskomitee zusammenzuwirken. Alles deutet darauf hin, daß die Ankunft der Flieger sich zu einer Riesenkundgebung des guten Willens einer deutsch-amerikanischen Annäherung gestalten wird. Die amerikanische Presse bringt bereits seit Tagen eingehende Berichte über die Vorbereitungen zum Abflug der deutschen Flieger.

### Ein französisches Kriegsschiff zur Unterstützung der Atlantikflieger

St. Johns (Neufundland), 13. Aug. Das französische Kriegsschiff „Bille D'Os“ ist nach dem „Bläuisch Kap“, einem Teil der Grand Bank, abgefahren, wo es verbleiben wird, bis die bevorstehende Reihe der atlantischen Flüge beendet ist, um allen Fliegern, die sich in Schwierigkeiten befinden, beizustehen.

## Vor dem Abschluß des Handelsvertrages mit Frankreich

Am Freitag fand unter dem Vorsitz von Dr. Marx eine Ressortbesprechung über die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen statt, an der die Reichsminister Dr. Stresemann und Schiele, sowie Staatssekretär Trendelenburg teilnahmen. Laut „Täglicher Rundschau“, das bekanntlich dem deutschen Außenminister nahesteht, stimmten die Minister den Vorschlägen der deutschen Delegation in den Punkten, über die bisher noch keine Einigung erzielt werden konnte, zu. Hauptsächlich handelt es sich nur um die Dauer des Provisoriums und die Kündigungsmöglichkeit. Das Blatt nimmt an, daß die Verhandlungen in den nächsten Tagen abgeschlossen werden.

### Weiter liegen folgende Meldungen vor:

Paris, 13. Aug. An gut unterrichteten Stellen verlautet über den gegenwärtigen Stand der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen, daß mit der Möglichkeit des Abschlusses der Verhandlungen binnen weniger Tage gerechnet werden kann, wenn auch eine Reihe von Fragen noch der Klärung bedürfen. Das zur Erörterung stehende Abkommen wird nach dem, was bekannt geworden ist, die Gesamtheit der Exportinteressen beider Länder umfassen. Die ihm nicht unterliegenden Ausnahmen beziehen sich auf wenige Punkte. Das Abkommen erstreckt sich auf die Erzeugnisse der großen deutschen Exportindustrien, wie die des Maschinenbaues, der Elektrizität, der chemischen Industrie, ferner aber auch auf fast alle mittleren und kleineren Exportindustrien und der Landwirtschaft. Die französischen Interessen werden dadurch berücksichtigt, daß die französischen Erzeugnisse landwirtschaftlicher und industrieller Art einbezogen werden, wobei besonders die Textilindustrie in Betracht kommt. Der leitende Gesichtspunkt bei den Verhandlungen war die Erlangung der beiderseitigen Meistbegünstigung für den beiderseitigen Wirtschaftsverkehr. Demgemäß wird Deutschland durch die vorgesehene Zolltarifnovelle in den Genuß des Maximaltarifes treten. Für einige wenige Produkte ist eine vorübergehend noch unterschiedliche Behandlung vorgesehen, doch soll während der Geltung des Abkommens die Meistbegünstigung auch hier Platz greifen. Was die Laufzeit des Abkommens anlangt, so gilt als Ziel, grundsätzlich den beiderseitigen Wirtschaften eine langfristige Dauer des Abkommens sicherzustellen. Es handelt sich also nach alledem um eine Uebereinkunft, die nicht den Charakter eines provisorischen Abkommens, sondern eines Handelsvertrages hat.

Auch das französische offizielle Depeschembüro Agence Havas meldet: Beide Länder werden vor Ablauf dieses Vertrages unter Aufhebung der letzten Maßnahmen irgendwie differenzieller Art ins Auge fassen, sich gegenseitige Meistbegünstigung im Rahmen ihrer Gesetzgebung zuzugestehen. Man kann es also verstehen, daß dieses Abkommen, das nicht auf irgendeine Tarifart begrenzt ist, eine besonders erschöpfende sorgfältige Ausarbeitung erfordert, sowohl in geschäftlicher Interessen, um die es sich handelt, als auch in geschäftlicher Gesetzgebung beider Länder. Die Unterhändler nehmen an, daß sie in kurzer Frist zum Ziele gelangen.

### Neues vom Tage

**Glückwunschtelegramm des Reichskanzlers an Stresemann**  
 Berlin, 13. Aug. Reichskanzler Dr. Marx hat an Reichsminister Dr. Stresemann folgendes Telegramm gerichtet: „Am heutigen Tage, der das vierte Jahr abschließt, in dem Sie die auswärtige Politik des Deutschen Reiches geleitet haben, drängt es mich, sehr verehrter Herr Kollege, Ihnen meine und der gesamten Reichsregierung aufrichtigsten Glückwünsche auszusprechen. Große, wertvolle Leistungen verknüpfen diesen Zeitraum deutscher Geschichte mit Ihrem Namen. Möge auch weiterhin Ihr Wirken von reichen Erfolgen für unser Volk und Vaterland gekrönt sein.“

#### Eingriff in die staatlichen Hoheitsrechte

**Stuttgart, 13. Aug.** Der Abg. Rath (D. Sp.) hat folgende kleine Anfrage an die Staatsregierung gerichtet: Durch die Presse geht die Nachricht, daß der tschechoslowakische Konsul in München in Begleitung von zwei französischen Offizieren in Heidenheim den dort arbeitenden tschechoslowakischen Staatsangehörigen Kleinstanz aufgesucht und ihn über seine im Heidenheimer „Grenzboten“ veröffentlichte Schilderung der Kriegsgrenze in Orshies vernommen habe. Insbesondere sei dem Konsul daran gelegen gewesen, zu erfahren, was den Kleinstanz zu seinem Bericht veranlaßt habe. Ich ersuche die Staatsregierung um Auskunft über folgende Punkte: 1. Steht einem ausländischen Konsul in Deutschland das Recht zu, in den Ländern zu Vernehmungen in Begleitung von fremdländischen Offizieren als Zeugen heranzureisen und beschaffenfalls auf Grund welcher Bestimmung? 2. Haben die französischen Offiziere ein Recht zu ihrem Verhalten? 3. Im Falle der Bejahung der Ziffer 1 und 2: Beruht dieses Recht auf Gegenseitigkeit, sodas der deutsche Konsul und deutsche Offiziere in der Tschechoslowakei und in Frankreich gleichermaßen verfahren dürfen? 4. Im Falle der Verneinung der Fragen Ziffer 1 und 2: Welche Schritte beabsichtigt die württ. Regierung bei der Reichsregierung gegen diese Eingriffe in die deutsche und württembergische Staatshoheit zu tun?

#### Die Zwischenfälle bei der Verfassungsfeier in Halle

**Berlin, 13. Aug.** Der preussische Kultusminister hat, wie den Blättern mitgeteilt wird, aus Anlaß der Zwischenfälle, die sich bei der Verfassungsfeier in Halle während der Festrede des Professors Menzer ereigneten, gestern Ministerialrat Dr. Breuer nach Halle entsandt, um die erforderlichen Erhebungen vornehmen zu lassen.

#### Weitere 4000 Arbeiter in der rheinischen Seidenindustrie ausgesperrt

**Krefeld, 13. Aug.** Wie wir erfahren, hat der Arbeitgeberverband der rheinischen Seidenindustrie heute vormittag sämtlichen Arbeitern in den Betrieben der Veredelungsindustrie in seinem Verbandsbereich gekündigt. Von dieser erweiterten Aussperrung, die heute abend in Kraft tritt, werden rund 4000 Arbeiter betroffen, sodas sich die Gesamtzahl der ausgesperrten Arbeiter auf rund 8000 stellt.

#### Schädigung der Moselweinberge durch Unwetter

**Trier, 13. Aug.** Ueber der Mosel ging in der vergangenen Nacht ein schweres Gewitter mit Hagelsturm nieder, das in den Weinbergen sehr schweren Schaden anrichtete. Besonders betroffen wurde das Koelobachtal, die Pfälzer Lagen, das untere Ruwertal, Schweich, und die Mosel bis hinunter in die Gegend von Heumagen und Ultron. Der Verlust an der Weinernte wird in den einzelnen Lagen auf 20-50 Prozent geschätzt. An der Ruwer scheint der Schaden am größten zu sein. Er wird dort bis zu 75 Prozent geschätzt. Das Unwetter hat jedenfalls die Hoffnungen auf einen wengereichen

Herbst in einem sehr bedeutenden Teil der Mosel vernichtet.

#### Sarrant Nachfolger de Jouvenels in der französischen Völkerverbandsdelegation?

**London, 13. Aug.** Der französische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ in Paris meldet, es heiße, daß Briand den Vorsitzenden der sozialistisch-radikalen Partei, Maurice Sarrant, gebeten habe, die Nachfolge de Jouvenels als französischer Delegierter auf der bevorstehenden Völkerverbandsversammlung zu übernehmen.

#### Internationales Flugmeeting

**Berlin, 13. Aug.** Auf dem Flugplatz Dübendorf (Schweiz) sind die Mannschaften von Holland, der Tschechoslowakei, Polen, Italien vollzählig eingetroffen. Auch einige deutsche Flieger sind anwesend. Besondere Beachtung erregte das von Waldemar Kolber geflenkte dreimotorige Junkersflugzeug, in welchem 16 Erwachsene und ein Kind Platz genommen hatten. Der Apparat hatte Dessau morgens um 10 Uhr verlassen, war in 1 1/2 Stunden nach Zürich und von da in 1 1/2 Stunden nach Dübendorf geflogen. Am Montag um 10.30 Uhr wird durch den Bundesrat der Kongreß der Föderation Aeronautic International eröffnet. In der Eröffnungsfeier soll dem Weltflieger de Pinodo eine goldene Medaille überreicht werden.

Von den drei Junkersmaschinen, die von Dessau nach Zürich abgeflogen sind, um in der Schweiz an dem internationalen Flugmeeting teilzunehmen, mußte eine Maschine in der Nähe von Ueberlingen am Bodensee kurz nach 3 Uhr notlanden. Das Flugzeug wurde dabei beschädigt, daß es seine Fahrt nicht fortsetzen kann und abmontiert werden mußte. Es handelt sich bei der heruntergegangenen Maschine um ein mit neun Personen besetztes dreimotoriges Junkersflugzeug. Pilot und Mechaniker kamen mit leichten Hautabschürfungen davon, sonst wurde niemand verletzt.

#### Anerkennung der Verfassungsfeier

Bei dem von der Stadtgemeinde Donaueschingen veranstalteten Bankett zur Feier des Verfassungstages kam es zu einer Mißklang dadurch, daß der Festredner des Abends, Reallehrer Scherer, in seinen Reden sich in ungerechtfertigten Ausfällen u. a. gegen die Reichswehr erging, wodurch sich die bei der Verfassungsfeier anwesenden Reichswehroffiziere und Mannschaften des hiesigen Ausbildungsbataillons veranlaßt sahen, das Lokal zu verlassen. Der Zwischenfall hat hier ziemliches Aufsehen erregt.

#### Deutsche Vorstellungen in Kowno

**Berlin, 13. Aug.** Die Reichsregierung wird, wie den Blättern mitgeteilt wird, wegen der jüngsten Vorfälle im Memelgebiet, bei denen es erneut zu einem Vorgehen gegen die deutsche Sprache kam, erste Vorstellungen in Kowno erheben.

#### Die Notlage der Bergarbeiter im Saargebiet

**Saarbrücken, 13. Aug.** Der Präsident der Regierungskommission des Saargebietes, Wilson, erklärte saarländischen Pressevertretern, daß die Regierungskommission bemüht sei, durch besondere Unterstützungsmaßnahmen den in Not geratenen Bergarbeiterfamilien zu helfen. Auch werde er als Präsident der Regierungskommission bei der französischen Bergwertverwaltung die Wünsche der Bergleute persönlich nach Kräften unterstützen. Die gegenwärtige Notlage der Bergarbeiter sei aber in erster und letzter Linie in der Weltkohlenkrise mit ihrer um 15 Prozent zu hohen Weltkohlenproduktion zu suchen.

#### Das Verfahren gegen General Sagorsti

**Warschau, 13. Aug.** (Polnische Telegraphenagentur.) Gestern abend hat das Büro des Ministerpräsidenten der Warschauer Presse ein offizielles Communiqué über die Ange-

legenheit des verschwundenen Generals Sagorsti mitgeteilt. Das Communiqué stellt fest, daß General Sagorsti, welcher im Warsauer Gefängnis unter der Anklage, dienstliche Mißbräuche begangen zu haben, sah, und auf Antrag des Militärstaatsanwalts bis zur Gerichtsverhandlung auf freien Fuß gesetzt werden sollte, am Samstag von Warschau nach Warschau transportiert wurde. Am Dienstag, den 9. August sollte sich der General beim Kriegeminister zum Rapport melden. Er hat es nicht getan. Er wurde auch weder in seiner Wohnung, wo ihm auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft die Anklageschrift überreicht werden sollte, noch anderswo angetroffen. Diese Tatsache gibt der Staatsanwaltschaft ausreichende Gründe für den Verdacht, daß General Sagorsti sich absichtlich der Stellungspflicht entzieht und sich verborgen hält. Mit Rücksicht darauf wurde die Angelegenheit dem Untersuchungsrichter überwiesen und von Amts wegen die staatsrechtliche Verfolgung des Flüchtlings angeordnet.

#### Weitere Erfolge der chinesischen Nordarmee

**London, 13. Aug.** „Times“ meldet aus Schanghai: Die Nordtruppen unter Suntschuanfang erzielen weitere Erfolge. Sie werden möglicherweise Schanghai innerhalb einer Woche bedrohen. Angesichts des erwarteten Angriffs auf Nanjing sind die dortigen ausländischen Einwohner aufgefordert worden, sich bereit zu halten, Zuflucht an Bord von Kriegsschiffen zu suchen.

#### Rücktritt Tschangkaishchs

**Schanghai, 14. August.** Tschangkaishch hat in einer Botenschaft erklärt, daß er von seiner Stellung als Oberbefehlshaber der Nordtruppen zurücktreten werde. Man nimmt an, daß nunmehr Suntschuanfang und der Kommandeur von Hankou um den Besitz von Nanjing kämpfen werden, wobei man mit einem Erfolg Suntschuanfangs rechnet.

#### Der Abflug des Dzeanfliegers Könnede nach Köln

**Berlin, 13. Aug.** Um 4 Uhr 28 Minuten ist Könnede vom Flughafen Tempelhof zu seinem Fluge nach Köln gestartet. Zu dem Abflug Könnedes nach Köln hatten sich, da das Wetter zusehends besser wurde, zahlreiche Zuschauer eingefunden, die dem Flieger stürmische Ovationen bereiteten.

#### Könnede landet in Köln

**Köln, 13. Aug.** Könnede und Solms sind glücklich und glatt um 20.50 Uhr hier gelandet. Bei ihrer Landung wurden die Flieger Könnede und Graf Solms stürmisch begrüßt.

#### Könnede über seinen Starttermin

**Köln, 14. Aug.** Bei einer Pressebesprechung im Domhotel teilte der Flieger Könnede u. a. mit, daß, wenn sich die Wetterlage entsprechend gestaltet, er hoffe, seinen Flug in drei bis vier Tagen antreten zu können.

#### Start eines russischen Fliegers zu einem Europarundflug

**Moskau, 14. August.** Der Sowjetflieger Woischizky ist um Mitternacht mit seinem Zweidecker russischer Konstruktion zu einem Rundflug aufgestiegen, der von Moskau über Leningrad, Reval, Stockholm, Kopenhagen, Berlin, Paris, Wien, Prag, Königsberg, Riga nach Moskau führen wird.

#### Der russische Europarundflug abgebrochen

**Moskau, 14. August.** Der Flieger Woischizky, der heute zu seinem Europarundflug aufgestiegen war, ist nach Moskau zurückgekehrt, da er wegen des dichten Nebels im Leningrader Gebiet nicht landen konnte. Der Flieger wird in wenigen Tagen einen neuen Flug antreten.

## Lotte Lobenstreit

Roman von Erich Ebenstein

Uebersetzung durch die Stuttgarter Romanzentrale C. Adermann, Stuttgart

23)

(Nachdruck verboten.)

Wiedfeld hielt plötzlich mitten im Reden inne und starrte betroffen geradeaus. Sein Blick war zufällig in den großen Spiegel gefallen, der wenige Schritte entfernt den Pfeiler einnahm und ihre beiden Gestalten in klaren, scharfen Linien wiedergab. Dabei kam ihm jäh zum Bewußtsein, was er bis jetzt nicht bemerkt hatte: die ungeheure, fast verblüffende Ähnlichkeit, die Lottes Kopf mit dem seinen aufwies. Blicke nur in diesem Augenblick, wo derselbe stolze trotzig Zug in ihrem Gesicht lag, wie in dem seinen, dasselbe flammende Leuchten im Blick, dieselbe schmerzliche Linie im Mund. Sie war ein schönes, junges, kaum dem Kindesalter entwachsenes Weib, er ein welker, alther Mann. Und doch — dieselbe Form des Kopfes, dieselbe schmale, hohe Stirn, dieselben eigentümlich geschwungenen Brauen und darunter die tiefliegenden Augen. Blicke nur war alles nur Zufall. Und doch — es erschütterte ihn tief wie eine Offenbarung. Wenn er sich getäuscht hätte, wenn sie trotz allem sein Kind wäre? Und er liebe sie von sich, hinaus in die Welt und läse sie nie wieder...?

Ein seltsamer Schmerz erfaßte ihn bei dieser Vorstellung. Blühartig kam ihm die trostlose Einsamkeit seines Lebens voll zum Bewußtsein und wie anders wäre alles, wenn... Vergebens suchte er den Eindruck abzuschütteln, wieder fast klar und nüchtern zu denken. Es ging nicht... er klammerte sich an ihn fest, fragte sich in seine Seele hinein... Und plötzlich fragte er unstillbar: „Nein, ich will nicht, daß du Lehrerin wirst! Wenn du nicht zu Frau Lobenstreit zurückkehrst, dann bleibe hier auf Wollshag, wo du geboren wardest. Das Schloß ist groß — wir brauchen einander nicht zu hören und du kannst dir dein Leben nach Belieben einrichten.“

Lotte schüttelte traurig den Kopf. „Ich danke Ihnen,

aber ich werde und kann dieses Anerbieten niemals annehmen.“

„Warum?“

„Weil Sie mir ein Obdach bieten, aber — kein Vaterhaus. Leben Sie wohl, Herr von Wiedfeld.“

Ohne ihm Zeit zu einer Erwiderung zu lassen, verließ Lotte das Gemach.

#### 11. Kapitel

Minutenlang blickte Wiedfeld wie erstarrt nach der Tür, die leise ins Schloß gefallen war. Er hatte das Gefühl, als sei es plötzlich kalt und dunkel ringsum geworden, nachdem es zuvor warm und hell gewesen.

Lotte schritt inzwischen mit herb zusammengepreßten Lippen dem Ausgange des Schlosses zu, als sie plötzlich hinter sich Schritte vernahm und eine Frauenstimme ihr ins Ohr flüsterte: „Warten Sie, ich komme mit Ihnen — draußen können wir besser sprechen. Denn sprechen muß ich mit Ihnen!“

Es war die Hofrätin Bartenberg. Sie hängte sich bei Lotte ein und zog sie von der Kastanienallee in einen von jungen Fichten umsäumten Weg. Dort lagte sie, stehen bleibend, ohne Umschweife: „Ich sah im Nebenzimmer und habe alles gehört. Schelten Sie mich deshalb nicht — ich konnte einfach nicht anders. Denn ich hätte ja gleich die richtige Ahnung. Der Name Lobenstreit — und dann: Sie sehen ihm ja so ähnlich — ihm und ein wenig Ihrer Mutter.“

Lotte erbeute unwillkürlich. Es war das erste mal im Leben, daß jemand ihr gegenüber ihre Mutter erwähnte. „Sie haben meine Mutter gekannt?“ fragte sie leise.

„Und ob ich sie gekannt habe? So gut! Und lieb hatte ich sie wie eine jüngere Schwester! Ich war ja damals schon Witwe und lebte auf Wollshag. Nur gerade in jener Zeit, ehe du geboren wurdest — wir wollen uns doch du nennen, nicht wahr? Ich bin ja deine Großtante!“

„Gern, wenn ich darf.“

„Also gerade in jener unglücklichen Zeit war ich unglücklicherweise für ein paar Wochen bei einer Freundin zu Besuch — sonst wäre wohl manches nicht geschehen.“

„Was wäre nicht geschehen?“

„Daß er dich so grauam aus dem Haus stieß und — ah überhaupt nichts. Aber nun — warum bist du nicht geblieben Lotte, da dein Vater dich doch dazu aufforderte? Es wäre gut gewesen — für ihn und dich und vielleicht auch für die arme Tote, der so bitter Unrecht geschah!“

„Meiner Mutter...?“

„Ja, deiner Mutter. Ich habe gehört, wie du vorhin deinen Vater hatest, er möge dir die Wahrheit sagen darüber, warum du bei Nacht und Nebel fort müßtest mit deiner Tante Lobenstreit und warum er sich später nie mehr um dich kümmerte. Er schlug es ab. Aber ich — ich will dir nun die Wahrheit sagen — soweit ich sie selber weiß. Du bist kein Kind mehr und ich sehe nicht ein, warum man dir Dinge verschweigen will, die dich so nahe angehen.“

„Also — dein Vater, der sehr jähornig ist, bildete sich eines Tages ein, deine Mutter betrüge ihn und... du seiest gar nicht sein Kind. Darin liegt die Erklärung für alles, was geschah. Deine Mutter tat einen bösen Fall, der bewirkte, daß du vorzeitig zur Welt kamst. Dann starb sie noch am Tage deiner Geburt, verwirrt, verstimmt, ohne ein Wort der Erklärung, wie deine Tante Lobenstreit, die allein bei ihr war, mir später auf meine Anfrage schrieb.“

Lotte starrte die Sprecherin entgeistert an. Sie war dem Umstinken nahe.

„Meine Mutter hat — war —“ stammelte sie mit irrem Blick.

Aber die Hofrätin unterbrach sie rasch: „Deine Mutter war ein Engel an Reinheit und ich lege meine Hände ins Feuer für ihre Unschuld. Dein Vater muß getäuscht worden sein und manchmal schon rief mir der Gedanke auf, daß es absichtlich geschehen ist von Leuten, denen es Vorteil brachte, seine große Liebe zu deiner Mutter ins Gegenteil zu verwandeln. Eben darum wünschte ich, daß du auf Wollshag verbleibst und versuchst, deines Vaters Herz für dich zu gewinnen. Sein Herz war jahrelang voll Haß und Bitterkeit. So aber macht blind. Vielleicht würde —“

(Zornigung folgt.)



# Aus Stadt und Land.

Montag, den 15. August 1927.

**Amthliches.** Uebertragen wurde die Pfarrei Aidlingen, Def. Böblingen, dem Pfarrer Gutbrod in Teinach, Def. Calw.

**Bericht über die Gemeinderatsitzung vom 10. August 1927.** (Abwesend: Gemeinderat Luz, Schneider und Kallenbach.) Der Frau Bedamme Weiler werden auf Ansuchen 2 rm drittes Brennholz vom Lagerplatz beim Elektrizitätswert um 6 RM pro rm abgegeben. — Das Württ. Innenministerium hat dem Friedrich Hanjelmann, Postkutschunternehmer in Simmersfeld die nachgesuchte Genehmigung zum Betrieb der Kraftfahrline Simmersfeld-Engtal-Engtalstraße erteilt, ferner ist die Linie des Kraftwagenverkehrs Wilhelm Delle hier von Altkreisstadt nach Ragold an Sonn- und Festtagen, genehmigt worden. Hierfür wird ohne Erinnerung Kenntnis genommen. — Friedrich Hanjelmann-Simmersfeld beabsichtigt, mit einem Kraftwagen zweimal wöchentlich (Dienstags und Freitags) von Simmersfeld nach Altkreisstadt zur Beförderung von Frachtsachen zu fahren. Das Oberamt ersucht um Mitteilung darüber, ob ein Bedürfnis für diese Fahrten anerkannt wird und die Gemeinde zur Uebernahme des dadurch entstehenden Mehraufwands an Straßenunterhaltung bereit ist. Die Aufhebung wird in bejahendem Sinne abgegeben. — Einem Rentner ist zur Einbindung seines Winterbedarfs von der städt. Sparkasse ein kleineres Darlehen gegen Rentenabtretung zugesichert worden. Hiergegen wird nichts eingemeldet. — Dem bei der Stadtpflege tätig gewesenen Verwaltungspraktikanten Priem wurde auf 8. ds. Mts. eine Stelle in Freudenstadt übertragen. Die Austritt wird genehmigt. — Die durch den Bezug des Wilhelm Frey, Kaufmann, frei werdende Kädt. Wohnung wird an Sparfassenbuchhalter Wieland vermietet. — Der Württ. Wohnungskreditanstalt gegenüber werden zu einer früher übernommenen Bürgschaft für einen Faudarlehensempfänger die Bürgschaftsunterlagen unterzeichnet. — Auf Veranlassung des Ministeriums und Oberamts wird die Frage der Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft erneut geprüft. In der Aussprache werden Gründe für und wider die Aufhebung vorgebracht. Bei Aufhebung der Zwangswirtschaft würde einer Anzahl Mieter sofort von ihren Vermietern gekündigt werden und, da leere Wohnungen nicht bereit stehen, würden die ersten wohnungslos werden. Bei der Abtötung ist die Mehrzahl für die Beibehaltung der Wohnungszwangswirtschaft (6:3, Wals, Bäcker, Kadermann, Zimmermann, Brenner). — Die Vergebung der Lieferung von Kalksteinmörtel an Priemensteige, Gompelshausstraße, Markthalde und Bömbachweg, sowie die Vergebung von Wegbauarbeiten im Enzwald werden genehmigt. Uebertragen wurde erstere an Michael Kalmbach, Jakob Waldelich in Fünfbronn, Güterbeförderer Heindler, Sternemwirt Dieterle hier zu 33 1/2 bis 1 1/2 1/3 pro Ds.; letztere dem Georg Adam Theurer, Fünfbronn, zu 90 1/3 pro laufenden Meter. — Christian Kalmbach in Fünfbronn beantragt ein am 29. April gefaßtes Langholzlos und wünscht deshalb entsprechende Verurteilung. Nach Ausspruch des Hofmeisters Müller und dessen Stellvertreter Birt wird beschloffen, dem Gesuch eine Folge nicht zu geben. — Ein Handwerker sucht um Nachlaß von Gebäude- und Gewerbesteuer für 1926 mit der Begründung nach, er sei bei seinem geringen Arbeitseinkommen zur Zahlung der Steuern außer Stande. Ein Nachlaß wird der Folgen wegen abgelehnt, dagegen Stundung bis 1. Oktober und 1. Dezember je hälftig, gewährt. — Stadtpflegermeister Maier bittet erneut um gütliche Besserstellung. Die Notwendigkeit der letzteren wird anerkannt und nach kurzer Beratung wird beschloffen, Maier in seiner Gehaltsgruppe III um zwei Stufen vorzurücken. Aus diesem Anlaß wird gleichzeitig dem Amtsdienster Kallenbach dieselbe Gehaltsvorrückung bewilligt. — Bei der Firma Stöder, Unternehmung für Hoch- und Tiefbau, Köln-Wülheim, welcher seinerzeit die Arbeiten der Wasserkraftanlage übertragen waren, wurden innerhalb der vereinbarten Garantiezeit die am Fundament der linksseitigen Kanalmauer entstandenen Schäden angemeldet. Der Stadt sind bis jetzt etwa 5000 Mark Reparaturkosten infolge schlechter Beschaffenheit des von der Firma Stöder verwendeten Betons entstanden. Die Firma hält sich nicht für schaden-erschuldigt. Es wird nun beschloffen, eine Probe des Materials der Versuchsanstalt Stuttgart zur Untersuchung einzuliefern. — Philipp Quab, Gerber, sucht um Wasserzins-Ermäßigung nach, unter dem Vorwand, sein übermäßig großer Wasserverbrauch rühre von einer Unregelmäßigkeit der Wasseruhr her. Da die Uhr mehrmals kontrolliert und in Ordnung befunden wurde, wird ein Nachlaß abgelehnt. — Der hiesige Wirtverein wendet sich in einer Eingabe gegen die auf 1. Juli ds. Js. neu eingeführte örtliche Biersteuer und sucht um Wiederaufhebung des Beschlusses nach. Ohne weitere Beratung wird beschloffen, dem Gesuch keine Folge zu geben, da es sich die Stadt bei der heutigen Finanzlage nicht leisten kann, auf eine ihr zu erhebende Steuer zu verzichten und eine Nichterhebung der Biersteuer auch in anderen Angelegenheiten von Nachteil wäre. — Dem Gustav Koh, Hilfsarbeiter, welcher bei der Landesversicherungsanstalt um ein Wohnungsbaudarlehen nachgesucht hat, wird zur Erlangung des Darlehens die selbstschuldnerische Bürgschaft der R.M.A. gegenüber übernommen. Ferner wird die selbstschuldnerische Bürgschaft zu Gunsten des Hermann Schmid, Silberarbeiters und Jakob Hennesforth, Metallschleifers gegenüber der R.M.A. für Darlehen zur teilweisen Bezahlung des Kaufpreises für das Doppelwohnhaus am Ueberbergweg übernommen, da die in dem Gebäude vorhandenen vier Wohnungen durch diesen Kauf dem hiesigen Wohnungsmarkt erhalten blieben. — Christian Luz, Gerber hier, beabsichtigt, den Mühlkanal in einer Länge von etwa 13 m zur Gewinnung einer Ueberfahrt von seinem Grubenplatz zur Bahnhofsstraße mit Beton zu überbrücken. Nach der Vollzugsverfügung zum Wasserrecht hat sich der Gemeinderat über den Plan zu äußern. Gegen das Vorhaben wird, abgesehen von einigen Bedingungen, nichts eingewendet. — Entsprechend dem Vorschlag des Staates und auf Veranlassung des Innenministeriums wird dem städt. Beamten der Besoldungsgruppe I-IV eine einmalige Unterstützung und zwar in Gruppe I-IV einmalig 25 Mark, in Gruppe V und VI je 20 Mark gewährt. Gesamtsumme 415 Mark. — Andreas Hübel sucht darum nach, in die Kädt. Wohnung der Frau Gauß Witwe einzuziehen, sobald von beiden Töchtern die Wohnung verlassen haben. Dies wird genehmigt. — Die Stadtgemeinde hat ihre Papiermarkschulden bei der hies. städt. Sparkasse, obwohl sie gesetzlich nicht dazu verpflichtet ist, schon durch Beschluß vom 1. Juli 1926 mit 12,5 Prozent freiwillig ausgemerzt. Inzwischen haben sich die finanziellen Verhältnisse der Stadt dadurch wesentlich verschlechtert, daß der Reichsteueranteil, von ursprünglich jährlich rund 71.000 Mark auf rund 30.000 Mark herabgesetzt wurde und die laufenden Ausgaben sich wesentlich erhöhten, so daß die Stadt ihren wieder Schulden nahezu in der Höhe des Kriegsbetrags hat, deren Abtragung und Verzinsung bei den heutigen hohen Zinssätzen den städt. Voranschlag auf mehrere Jahrzehnte sehr schwer belästigt und der Voranschlag des Gemeindehaushalts dieses Jahr, so auch heuer wieder, mit einem enorm großen

Abmangel abschließt. Die Sparkasse hat nun mit Schreiben vom 6. August 1927 eine 20prozentige Aufwertung nicht nur ihrer Vorkriegspapiermarkforderungen, sondern auch des Papiermarkkontokorrentverkehrs mit der Stadtgemeinde angeregt, damit sie, nachdem sie aus eigener Kraft nur zu 12,5 Prozent Aufwertung im Stande sei, wie andere Sparkassen, auch mit 15 Prozent auswerten könne. Dieser Anregung in vollem Umfang stattzugeben, ist bei den geschwundenen finanziellen Verhältnissen der Stadtgemeinde nicht möglich. Um aber nach äußersten Kräften entgegenzukommen und zu einer möglichst hohen Aufwertung der Sparguthaben zu verhelfen, wird der der städt. Sparkasse bewilligte Aufwertungsbetrag auf 35.000 Mark erhöht, unter der Bedingung, daß die Sparkasse ihren Aufwertungsgläubigern mit 15 Prozent aufwertet.

— **Mahnung zur Vorsicht im Eisenbahnverkehr.** Verschiedene Vorkommnisse bei der Benutzung von Abteilwagen deren Türen nach außen zu öffnen sind, geben Veranlassung, die Reisenden zur Vorsicht zu mahnen. Besonders wird darauf hingewiesen, daß es gefährlich ist, während der Fahrt sich zum Fenster hinauszuheugen oder sich an die Türen anzulehnen. Die Reisenden werden gebeten, im Interesse ihrer eigenen Sicherheit selbst darauf zu achten, daß die Türen nach dem Einsteigen und während der Fahrt richtig verschlossen sind und daß im Innern des Wagens die Hebel der Türverschlässe auf „zu“ zeigen. Kinder müssen dahin beaufsichtigt werden, daß sie sich nicht an Türen anlehnen oder an den Türverschlässen zu schaffen machen.

— **Ueberberg, 14. Aug.** Heute fand hier der Bezirksfeuerwehrtag statt. Vormittags war die Hauptversammlung im „Hirsch“ in Heselbronn, woran sich ebenfalls ein Mittagessen angeschlossen. Nachmittags 2 Uhr fand eine Schulübung der Ueberberger Feuerwehr und anschließend eine Hauptangriffsübung statt, bei welcher auch die Feuerwehren von Altkreisstadt-Dorf, Ettmannsweiler und Beuren zugezogen wurden.

— **Sulz O.A. Ragold, 13. Aug.** (Ortsvorsteherwahl.) Der Nachfolger für untern leider so früh verstorbenen Ortsvorsteher, Schultheiß Barth, ist heute gewählt worden. Die überwiegende Mehrheit der Gemeinde entschlöß sich schon vor Wochen, bei dem Fachmannsystem zu verbleiben. Die Vorstellung von fünf Bewerbern hat sich vergangenen Sonntag abgewickelt; im Laufe dieser Woche ist nun die Ungewißheit, welcher von ihnen tatsächlich der rechte Mann sein wird, derart geklärt worden, daß noch von drei ersten Bewerbern gesprochen werden konnte. Das Rennen lief zwischen Heinrich Haag aus Reutlingen, Otto Henig aus Tübingen und Wilhelm Frank aus Zuffenhausen. Bei der äußerst spannenden Stimmzählung hielten Haag und Henig sich derart die Waage, daß bis zur letzten Minute nicht mit Bestimmtheit gesagt werden konnte, wer Sieger blieb. Schließlich ergaben sich für Henig 213, für Haag 196 und für Frank 30 Stimmen; der Rest war zerplittert, 1 Stimmzettel leer. Otto Henig gilt demnach als gewählt. Möge er der rechte Mann sein und das Ergebnis zur Zufriedenheit aller Einwohner, sowie zum Ruhm und Gedeihen der ganzen Gemeinde Sulz ausgefallen sein.

— **Freudenstadt, 13. Aug.** (Verunglückt.) Adolf Fuß, Holzhauer von hier und seine Frau weilen seit einigen Tagen in Zürich zu Besuch bei Verwandten. Gestern ist nun auf telegraphischem Wege die Nachricht eingelaufen, daß Fuß, der sich zum Friseur begeben wollte, beim Ueberfahren einer Straße von einem Motorabfahrer angefahren und zu Boden geschleudert wurde. Er erlitt eine schwere Kopfverletzung unterhalb der Schläfe und wurde sofort ins Krankenhaus verbracht. Die Heilung der schweren, aber nicht lebensgefährlichen Verletzung dürfte einige Wochen in Anspruch nehmen.

— **Weidertadt, 15. Aug.** (Großfeuer in der Rolldeckenfabrik.) Am Samstag abend gegen 6 Uhr brach in der Rolldeckenfabrik Weidertadt Großfeuer aus. Es wurde die Autosprei Sindelfingen, Calw und Stuttgart alarmiert. Drei Lagerräume, in denen sich Schafwolle befand, brannten nieder.

— **Dittelsheim, 13. Aug.** (Goldene Hochzeit.) Das Fest der goldenen Hochzeit konnte am gestrigen Sonntag der im Bezirk Calw wohlbekannte Altveteran Jakob Weiß und seine Ehefrau Barbara, geb. Däubler begehen. Der alte Reiterveteran erfreut sich einer seltenen Frische und nimmt es heute noch mit dem jüngsten Reiter auf.

— **Stuttgart, 13. Aug.** (Selbstmörderischer Sturz aus dem Fenster.) Im Gebäude der Kriminalabteilung des Polizeipräsidiums stürzte sich am Donnerstag ein 23 Jahre alter Kaufmann, der wegen mehrfacher Betrügereien festgenommen worden war, während seiner Vernehmung aus einem Fenster des zweiten Stockwerks in den Hof. Er trug einen Schädelbruch und innere Verletzungen davon, die seine Verbringung nach dem Karlsruherhospital notwendig machten.

— **Zunehmende Sparjamkeit.** Die Spareinlagen bei der städt. Sparkasse und ihren Zweigstellen haben auch im Monat Juli 1927 eine Zunahme erfahren. Die Mehreinlagen betragen rund 890.000 M., so daß sich auf 31. Juli 1927 der Gesamteinlagenbestand auf rund 40.200.000 M. gesteigert hat. Der Einlagenbestand der städt. Girokasse belief sich Ende Juli 1927 auf 48.416.076 M.

— **Havensburg, 13. Aug.** (Tödliche Folge eines verbrecherischen Eingriffs.) In einer Wohnung in Weingarten starb am Donnerstag ein etwa 20jähriges Mädchen aus Havensburg ganz plötzlich. Gerichte, die an diesem Tage umliefen, sprachen von einer Vergiftung, einem Selbstmord oder einem Verbrechen. Die Sektion, die gestern vorgenommen wurde, hat ergeben, daß es sich um keine Vergiftung, sondern um ein Verbrechen der Abtreibung handelt. Der Inhaber der Wohnung, in der das Mädchen gestorben ist, sowie der Bräutigam des Mädchens wurden verhaftet.

— **Markgröningen, 15. Aug.** (Schäferlauf.) Der seit etwa 500 Jahren bestehende, weithin bekannte Schäferlauf wird

in Verbindung mit dem Krämer-, Holz-, Zwiebel- und Fackmarkt am Mittwoch, den 24. August d. J., wieder abgehalten. Der Wettlauf der Schäferinnen und Schäfer erfolgt barfuß auf einem 300 Schritt langen Stoppfeld. Im Flug durchheilen die Schäfermädchen mit ihren kurzen bunten Röcken und die Schäfer die Rennbahn. Erster Preis: je Krone und Hammel. Auf den Wettlauf folgt durch 16 Schäferpaare mit dem Oberschäfer vor dem Siegespaar eine Huldigung durch Aufführung eines reizenden Schäferentzuges mit Schäfermusik. An diesen Schäferentzug schließt sich noch an: der Hahnentanz, Wassertragen, Sacklaufen usw. In der Turnhalle kommt das Festspiel „Der treue Partel“ zur Aufführung. Auf dem Festplatz sind Schautribünen mit über 300 Sitzplätzen aufgestellt. Neben der Schäferwirtschaft zur Krone, in welcher das Festessen stattfindet, bildet auch das mächtige Rathaus, ein Meisterwerk der Zimmermannskunst, das Festlokal für Tanz und Wirtschaft. Am Vorabend — 23. August — werden durch die mit Dudelsack und Pfeifen ausgerüstete Schäfermusik vor einzelnen Häusern Ständchen gebracht. Neben den fahrplanmäßigen Zügen verkehren am 24. August Sonderzüge, sowie eine größere Anzahl Verkehrsomnibusse tausende von Festbesuchern nach Markgröningen. Abends verkehren ebenfalls Sonderzüge und Verkehrsomnibusse.

— **Friedrichshafen, 13. Aug.** (Neue Dornier-Rekord.) Das Dornierflugzeug Merkur erzielte am Donnerstag drei weitere Rekord, wobei es 500 Kg. Nutzlast mit sich führte. Der erste Rekord ging auf eine Strecke von 2100 Km. (Der alte Rekord betrug 1702,8 Km.). Außerdem gab es zwei Geschwindigkeitsrekord mit 172,05 Km. über die Strecke von 2000 Km. mit und ohne Nutzlast von 500 Kg.

— **Saulgau, 13. Aug.** (Vermißt.) Seit letzten Sonntag ist der 21 Jahre alte Adolf Waldraff abgängig und es fehlt jede Spur von ihm. Er ist ein beschränkter Mensch und es wird angenommen, daß er planlos umherirrt, oder auch bei einem Bauern auf einem abgelegenen Hof über die Ernte Beschäftigung und Unterkunft gefunden hat.

— **Unterdettingen O.A. Biberach, 13. Aug.** (Kanalsbau.) Der Arbeitermangel am Illerkanal hat sich in den letzten Tagen etwas gebessert, da allein von Remmingen etwa 25 Leute um Arbeit nachgesucht haben und eingestellt wurden.

— **Langenargen, 13. Aug.** (Hafendamm.) Endlich nach 15 Monaten ist der aus Eisenbeton hergestellte Hafendamm vollendet. Das am Ende des Damms neu erbaute Wartehaus geht seiner Vollendung entgegen.

— **Münzingen, 13. Aug.** (Drei bedeutsame Erfindungen für die Landwirtschaft.) Drei interessante Erfindungen, die große volkswirtschaftliche Bedeutung erlangen können und größte Beachtung verdienen, hat Martin Graf zur Hartmühle bei Münzingen gemacht. Eine praktische Erfindung für Kleinbäuerliche Betriebe ist ein Kartoffelausheber. Die Erfindung dient zum Ausheben der Kartoffeln und zeichnet sich dadurch aus, daß die Arbeit wesentlich rascher und unter erheblich geringerem Kraftaufwand vor sich geht. Eine interessante Erfindung für die Landwirtschaft ist ferner die Kartoffelerntemaschine, die derart eingerichtet ist, daß sie die Kartoffeln nicht nur selbsttätig bei ihrer Vornärtsbewegung aus dem Boden nimmt, sondern diesen auch derart lockert, daß sich eine weitere Bearbeitung desselben hernach erübrigt. Außerdem wird mit der Maschine auch das Unkraut beseitigt. Das Wesen der Erfindung besteht darin, daß die Maschine selbsttätig die Kartoffeln vom Boden bis in den Saß befördert. Ferner hat Graf eine Windkraftmaschine zur Kuhfarmachung der Wind- und Sturmkräfte erfunden. Die Maschine ermöglicht den Antrieb von maschinellen Anlagen ohne jeden Betriebsstoff und erspart, da sie vollständig automatisch läuft, jede Bedienung. Die Maschine ist gesetzlich geschützt. Sämtliche drei Erfindungen werden auf der diesjährigen Herbstmesse in Leipzig, die am 28. August beginnt, in der Erfindungs- und Neuheiten-Messe ausgestellt werden.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

— **Ein ungetreuer Pensionskassenverwalter.** Bei den Brennaborwerken in Brandenburg sind Unterschlagungen aufgedeckt worden, die der Verwalter der Pensionskasse, Wacker, begangen hat. Nach den bisherigen Feststellungen hat er etwa 7500 M. veruntreut.

— **Der Sowjetstern am Eigersburger Rathaus.** Die Gemeindevormaltung des thüringischen Luftkurortes Eigersburg hatte die Entscheidung des thüringischen Innenministeriums, daß die am Eigersburger Rathaus angebrachten Embleme des Sowjetstaates wieder entfernt werden sollten, durch eine Klage beim thüringischen Oberverwaltungsgericht angefochten. Dieses hat jetzt im Sinne der Regierungsanordnung entschieden. Infolgedessen werden die Sowjetsterne mit Hammer und Sichel beseitigt werden müssen.

— **Wieder eine polnische Soldatenaushebung.** Die D.A.Z. meldet aus Danzig: Bei einer Schlägerei zwischen einem polnischen Unteroffizier und einem polnischen Matrosen wurde einem Danziger Polizeibeamten, der Ordnung schaffen wollte, von dem beteiligten polnischen Unteroffizier hartnäckiger Widerstand geleistet. Hierbei ging der Unteroffizier tödlich gegen den Danziger Polizeibeamten vor, indem er ihn mit der Faust ins Gesicht schlug, am Halse würgte und seine Uniform beschädigte. Es gelang schließlich, die beiden Täter zu verhaften und sie dem Gerichtselgungnis zuzuführen.

— **Sturmshäden in Südrankreich.** Gewaltige Stürme haben in den Gegenden des Rhone- und Saone-Tal bedeutenden Schaden angerichtet. An verschiedenen Stellen sind die Bahnhöfe aufgerissen worden. Die Ernte in fünf Departements ist völlig vernichtet. In vielen Ortschaften sind die Dächer von sämtlichen Häusern abgedeckt worden.

### Gerichtssaal

Wieder ein Schwarzbrenner-Prozess

Zeitung, 13. Aug. Am 14. Februar d. J. war in einer Öffentl. Versteigerung am Bodensee (Inhaber Ingenieur und Elektrofabrikant Johannes Vener in Krehbrunn) versteigert worden, daß 1500 Liter Zundermäßige brennende Substanz waren, für die eine Anmeldung nicht vorlag. Der Inhaber wurde in Haft genommen und gab zu, am Tage vorher die gleiche Menge unbekannter Weise gebrannt zu haben. Das Urteil lautete auf 650.00 M Geldstrafe oder für je 50 M ein Tag Gefängnis, auf 700 M Geldstrafe an Stelle von 14 Tagen Gefängnis und auf 563.55 M Wertersatz.

Als Zeitschriften zum Verbrechen

Am 13. Aug. Die Firma „Gerbor“, Fabrik technischer Bedarfsartikel, stellte dieses Frühjahr einen jungen Hilfsbuchhalter, den 20 Jahre alten Kaufmann Jakob Adler von Oberbettingen im Wiberach ein. Adler ist wegen Diebstahl, Betrug, Unterschlagung verurteilt und wurde zuletzt im September d. J. als Angestellter einer hiesigen Bank wegen Urkundenfälschung u. a. zu einer Nebenmonatlichen Gefängnisstrafe verurteilt. In seiner neuen Stelle erfuhr man von seinen Vorfahren erst nachträglich, bedient ihn aber, da man ihn nicht auf die Straße setzen wollte. Er besaß ein monatliches Gehalt von 100 M, mit dem er natürlich nicht auskam. Anfangs Juni d. J., als der Geschäftsführer der Firma in Urlaub war, beantragte Adler, um sich Geld zu verschaffen, mit Scheinfälschungen. Vom 3. Juni bis 4. Juli fertigte er acht Schecks aus, verlor sie mit dem Vermerk „an mich selbst“, unterschrieb sie mit dem Namen des Firmeninhabers Max Sternweiler, denselben täuschend nachahmend, und trug sie selbst zur Bank, wo er das Geld in Empfang nahm. Die so nach und nach erhaltenen 6000 M brachte er in kurzer Zeit in leichtsinniger Weise durch. Einige hundert Mark, die es noch besaß, wurden ihm abgenommen. Das kleine Schöffengericht verurteilte ihn wegen fortgesetzten Verbrechen der

Schweren Privaturkundenfälschung mit Betrug zu 1 Jahr 8 Monaten Zuchthaus, abzüglich der Unterjuchungsfrist, sowie zu Jahren Jahren Ehrverlust.

### Handel und Verkehr

Wirtschaft

Kapitalerhöhung bei der U.E.G. Die bei der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft vorliegenden Aufträge übersteigen, wie der W.B.-Handelsdienst meldet, die Ziffern des Vorjahres um 60 Proz. In der Erweiterung und Umstellung der sehr auf beschäftigten Fabriken sind erhebliche Fortschritte gemacht, die ebenso wie die wachsende Ausdehnung des Geschäftes neue Mittel erfordern. Die Verwaltung wird einer auf den 19. September 1927 einberufenen außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Grundkapitals um 20 Millionen Mark auf 100 Millionen Mark Stammaktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Oktober 1927 vorschlagen. Die jungen Aktien sollen zum Kurse von 140 Proz. den Stammaktionären im Verhältnis von 10:1 angeboten werden. Es verbleiben 6 375 000 M Aktien zur Verfügung der Verwaltung, über die zum Teil bereits disponiert ist.

Wärkte

Stuttgarter Wochenmarkt vom 13. August: Tafeläpfel 1 Pfund 15-25, Schüttel, Ausgeh, Pfl. und Rostäpfel 7-10, Tafelbirnen 15-20, Himbeeren 30-40, Stachelbeeren 12-16, Johannisbeeren (rot und weiß) 15-20, Brombeeren 30-50, Heidelbeeren 40-45, Pfirsiche 35-50, Pflaumen 10-15, Zwetschen 14-20, Kartoffeln 4,5-5, Stangenbohnen 8-10, Buschbohnen 6-7, Brocksbohnen 15-20, Rosensalat 1 Stück 5-8, Endiviensalat 6-12, Wirsing 1 Pfd. 6-7, Weikraut rund 5-6, Rotkraut 6-8, Blumenkohl 1 Stück 20-40, Rote Rüben 6-8, gelbe Rüben 6-7, Gurken große 1 Stück 20-30, Salsgurken 1 Stück 20-100, Gurken kleine 100 Stück 50-60, Rettiche 1 Stück 3-7, Sellerie 1 Stück 10-20, Spinat 10-15, Mangold 8-10, Kohlraben je Stück 4-6.

Schweinepreise. Fernhausen a. S.: Käufer 30-100, Milchschweine 17-27 M. — Bönnigheim: Milchschweine 10-20, M. — Niederstetten: Milchschweine 17-22 M. — Ehlingen: Milchschweine 20-34, Käufer 30-70 M. — Ergensmaen: Milchschweine 17-22 M. —

### Letzte Nachrichten.

Erdbeben in Turkestan

Moskau, 14. August. Im Gebiet von Fergana erfolgte ein heftiges Erdbeben. In Namagan wurden etwa 100 Häuser zerstört, 15 Personen getötet und 25 verletzt. Einäschierung einer Porzellanfabrik.

Neustadt bei Coburg, 14. August. Im Wert 3 der Arnoldschen Porzellanfabrik brach heute nachmittags halb 3 Uhr ein Großfeuer aus, das in kurzer Zeit die ganze Fabrik einäscherte.

Neues Unwetter in Schlesien.

Berlin, 14. Aug. Ueber die Gemeinden Latischan und Bilschin im Kreise Gleiwitz sind erneut schwere Unwetter niedergegangen, die stellenweise katastrophaler Natur waren. In Latischan sind 5 Scheunen und mehrere Wirtschaftsgebäude vom Orkan abgedeckt und in einzelne Teile auseinandergerissen worden. Zwei Wohnhäuser wurden vom Blitz getroffen und gingen in Flammen auf.

Drei Personen vom Blitz erschlagen

Berlin, 14. August. Ein über Wittberg niedergehendes, kurzes Gewitter hat in den benachbarten Dörfern insgesamt drei Todesopfer durch Blitzschlag gefordert. Eine Frau und ein Knabe wurden durch Blitzschläge ebenfalls schwer verletzt.

Nutmähliches Wetter für Dienstag

Infolge der Depression im Westen ist für Dienstag immerhin noch zeitweise bedecktes, aber höchstens zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.

### Hühnerhund entlaufen

bei Walddorf, 4-jährig, Stichelhaar, Rübe, braun und grau gezeichnet, Kettenhalsband mit abgerissener Leine. Belohnung zugesichert. Nachricht erbeten an

Forstmeister Barth, Nagold.



### BAU-SPARKONTEN

Wer darnach trachtet, später im eigenen Hause zu wohnen,

kann dieses Ziel auf dem alten sicheren Wege: Ansammlung eines angemessenen Eigenkapitals (mindestens 25% des Baukapitals) und Ausführung des Baues mit Hilfe einer L. zittigen, falls auch H. Hypothek über mit Genau besonderer Vorteile erreichen durch ein Bau-Sparkonto bei der

Württ. Landessparkasse Öffentliche Spar- und Girokasse Öffentliche Bankanstalt Gegründet 1818

Nähere Auskunft erteilen die Hauptkasse in Stuttgart, Kanplestraße 25 und die Zweigstellen im ganzen Lande

Zweigstellen in: Altensteig: H. Henssler, Firma Karl Henssler sen. Bernack: Rentammann Schwarzmalter. Simmersfeld: J. Fr. Hanselmann, Postagent.

### Favorit-Moden-Album

für Herbst und Winter Preis Mk. 1.50

### Bayers Mode-Führer

für Damenkleidung Herbstband I Mk. 1.50

### für Kinder-Kleidung

Herbstband II Mk. 1.20

sind zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhandlg., Altensteig

### Färberei u. chem. Reinigungsanstalt Eugen Schaupp, Stuttgart-Berg

empfehlte sich im Färben und Reinigen: von Herren- und Damengarderoben:

Mäßige Preise: Prompte Bedienung

Annahmestelle in Altensteig bei Lydia Schaupp, Marktplatz.

Altensteig-Dorf, den 15. August 1927.

### Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser treubestorgter Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

### Georg Friedrich Kern Gemeinderat

im Alter von 67 Jahren Sonntag abend nach kurzem, schwerem mit Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung findet am Mittwoch nachm. 2 Uhr statt

### Hannoveraner Läuferschweine

(Hoyaer Schlag, 2<sup>o</sup> Mast wertlos, 3<sup>o</sup> Mast wertlos) 34 Jahre älterer mächtig eine große Anzahl an 30-40 Pfund im Alter von 3-4 Jahren, wodurch diese Schweine für weltliche Zwecke geeignet sind. Sollte sich bei den jeweiligen Verhältnissen entsprechend zu billigen Preisen nach Ansicht ab. Versand in jeder Richtung nach allen Richtungen unter Garantie für lebende Ankunft. Bitte durch eigene Bestellungen nach Überzeugung. — Was verlangt Preis.

Fritz Hoffmann, Fellbach bei Stuttgart Telefon 141 Große moderne Bestockanlage

### Kaiserswerther christl. Volks-Kalender für 1928

Preis 65 J. Zu beziehen durch jede gute Buchhandlung, in Altensteig durch die W. Rieker'sche Buchhdlg. oder direkt vom Verlag

Buchhandlung der Diakonissen-Anstalt Kaiserswerth a. Rhein / Postfach. Essen 4617.

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft verkaufe ich folgende gutehaltene Maschinen

- 1 Zentrifuge
  - 1 Futterschneidmaschine für Kraftbetrieb
  - 1 Dreschmaschine und einen Elektro-Motor (Kupfer)
- Georg Kentschler, Straßenwart, Grömbach.



Band Ia Damen-Kleidung Herbst 1927 Preis 1.50

Band II Kinder-Kleidung Herbst 1927 Preis 1.20

Überall zu haben W. Rieker'sche Buchhandlung Altensteig

### Wo

Ich irgend Gelegenheit habe, empfehle ich Ihre Sachen aufs wärmste... aber Ihre Mittel sind auch unstreitbar großartig. Stockach Frau P. M. Zeugnis notar. beglaubigt. Abt Gebhardt's echte Kloster-Lebens-Essenz das beste Blatreinigungsmittel Fl. Mk. 2.50. In den Apotheken zu: Altensteig, Nagold und Pflzgrafentweiler.

Tüchtiger Pferde-Knecht kann sofort eintreten bei Güterbeförderer Henkler Altensteig

Nagold. Zum Eintritt auf 1. Sept. Mädchen nicht unter 18 Jahre alt, für Küche und Haushalt gesucht von Frau Hermann Rapp beim Postamt.

Altensteig 9 Ar Hafer verkauft auf dem Halm H. Jocher.

Gestorbene: Roselben: Katharine Ernst verwitwete Stodinger geb. Stodinger, 59 Jahre alt.